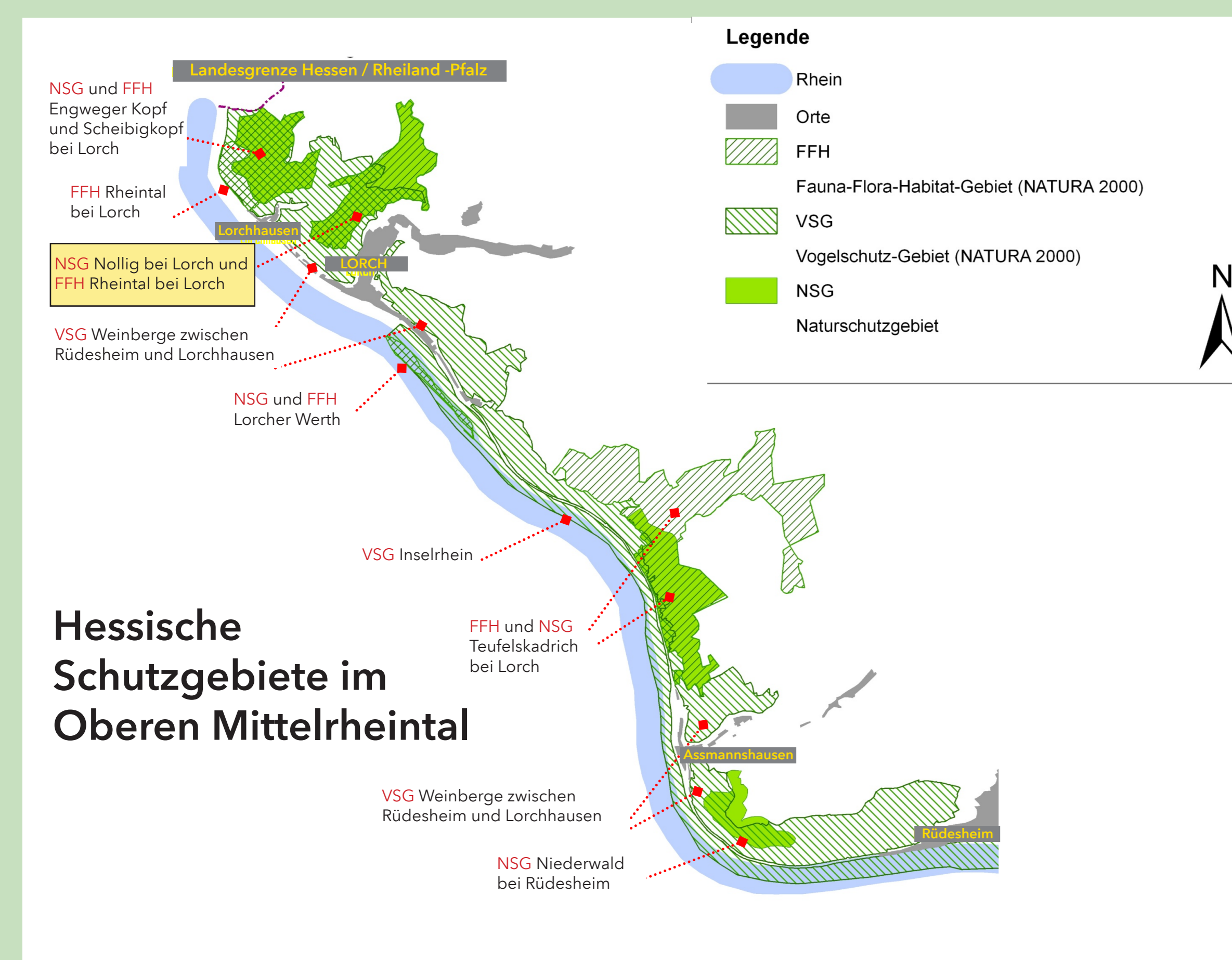


Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

HINWEIS: Pflegemaßnahmen dienen dazu, die Vielfalt der Natur auf Dauer zu erhalten. Insbesondere Entbuschungen können die in der Karte dargestellte Struktur der Gebiete verändern.



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

oberhalb des Rheinsteigs zwischen Lorchhausen und Lorch erstreckt sich das **Naturschutzgebiet „Nollig bei Lorch“**. Mit einer Fläche von circa 120 Hektar reicht es von den steil aufragenden Hängen am Rhein über das offene Plateau bis in den Wispertaunus. Es gehört zu einer ganzen Reihe hochkarätiger Schutzgebiete im oberen Mittelrheintal und ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **NATURA 2000**.

Geschichte

Lange Zeit bestimmten der Obst- und Weinanbau, die Gewinnung von Brennholz und Eichenlohe, Hütehaltungen, Äcker und Gärten das Landschaftsbild und hinterließen kleinräumige und abwechslungsreiche Strukturen. Die ehemalige Panzerstraße und verschiedene Bodenmulden erinnern noch an die militärische Nutzung nach 1960. Seit der Unterschutzstellung im Jahr 1998 steht der Naturschutz im Vordergrund.

Lebensräume und Arten

Der Nollig birgt ein Mosaik vielfältiger Lebensräume. Von Eichen beherrschte **Wälder** wechseln sich ab mit artenreichen Magerrasen und **Frischwiesen**. Dazwischen finden sich wertvolle **Saumstrukturen**, verstreute **Fels- und Steinschutt-Biotope** und einzelne **Kleingewässer**. Wegen ihrer typischen Ausprägung und Artenzusammensetzung sind diese Lebensräume aus europäischer Sicht besonders erhaltenswert.

Zahlreiche geschützte Pflanzen und Tiere haben hier ihre Heimat. Zu den Besonderheiten gehört zum Beispiel die **Spanische Flagge**, eine Schmetterlingsart von europaweiter Bedeutung. Nennenswert sind auch die Vorkommen von **Mittelspecht, Baumpieper und Neuntöter**.



Das Plateau des Nollig bietet einen weiten Blick über das Rheintal. Die nährstoffarmen Wiesen sind wegen ihres Artenreichtums wertvolle Lebensräume. Hier wächst zum Beispiel der seltene **Feld-Mannstreu**.

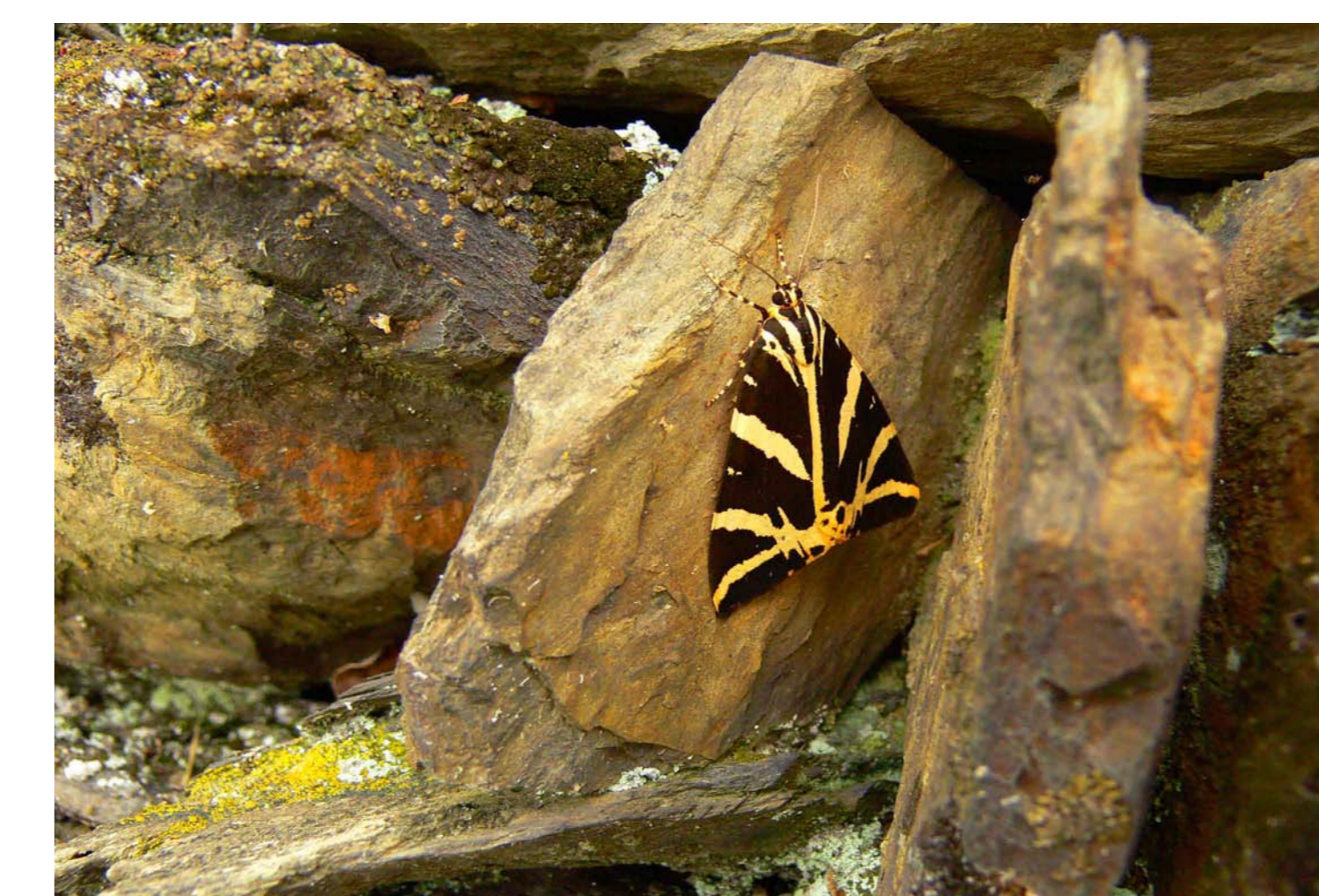
Bitte beachten Sie folgende Regeln:

- **Bleiben Sie auf den Wegen!**
Leinen Sie Ihren Hund an! Sie zerstören sonst Lebens- und Niststätten oder beunruhigen wild lebende Tiere.
- **Lassen Sie Pflanzen und Tiere unversehrt!**
Nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen!
- **Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen!**
- **Kraftfahrzeuge lassen Sie draußen!**

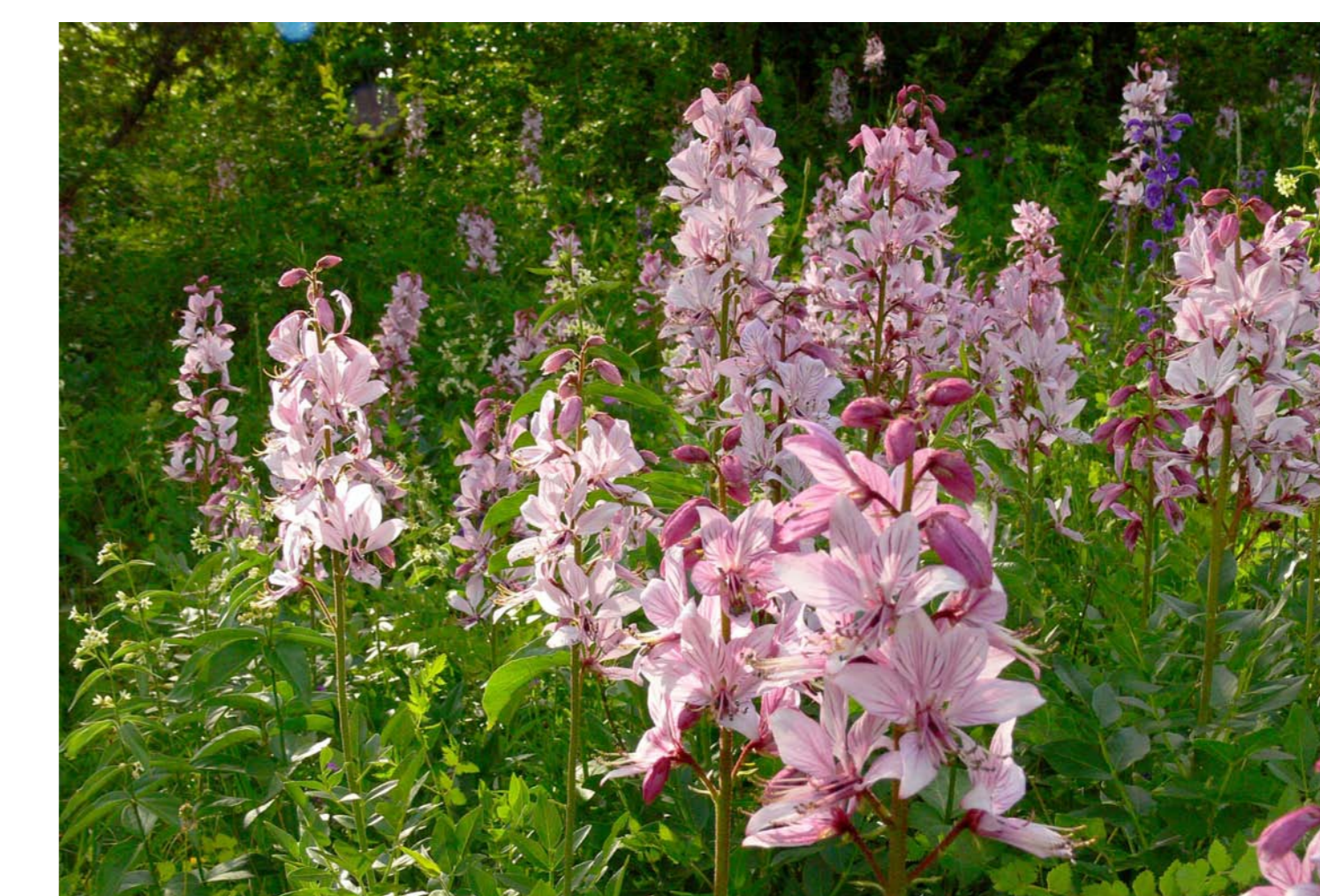
Wir danken für Ihr Verständnis.



Auf dem Hochplateau gedeihen magere Wiesen mit **Flügelginster** und **Heidenelken**. Sie gehören zum Lebensraumtyp der Borstgrasrasen und sollen als Teil des europäischen Naturerbes erhalten werden.



Die **Spanische Flagge**, auch Russischer Bär genannt, schätzt felsige Standorte und mit Wasserdost bewachsene Wegränder und Säume. Unter den Flügeldecken verbirgt er ein leuchtend rotes „Warndreieck“.



Auf sonnigen Lichtungen oder in Säumen wächst der **Diptam**. Wegen seiner entzündbaren ätherischen Öle heißt er auch Brennender Busch. Die Heilpflanze steht unter Naturschutz.



Den **Neuntöter** kann man am Nollig in halboffenen Bereichen auf erhöhten Ansitzwarten beobachten. Seine Bestände haben sich in den letzten Jahren erholt.